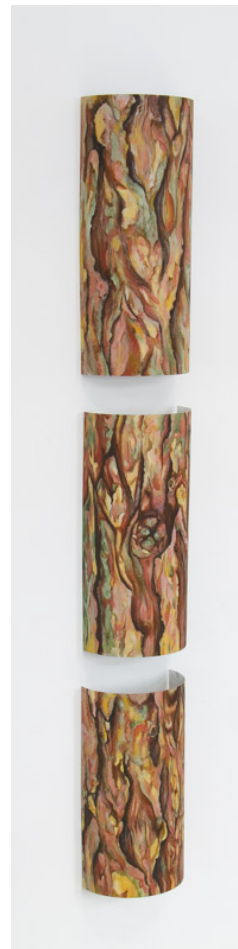


D.E.L.F., Ratschkygasse 36, 1120 Vienna, open on Thursdays 3-7 PM and by appointment
mail@delf.at - +43 6601712404 – WWW.DELF.AT

Jannis Marwitz
9. - 23. Juli 2017

Das Blaue ist das Tragende. Hinter einer alles ins Blau tauchenden Schicht liegen die Körper umhüllt von Falten. Diese sind die eigentlichen Träger der Aktion, deuten Bewegung von innen und von außen an, also des Menschen und des Windes. Der Wind bläst die Handlung voran, ist der Erneuerer. Das Blaue ist die Miniatur und taucht in den sieben Lichtpunkten des großen Grünen wieder auf. Dieses ist das Ankommende, *Selene arrives in Vienna*, Selene steigt von ihrem Wagen ab. Die Körper-Zylinder sind in gelbgrün gehalten, die Falten-Wellen in grünblau. Das Ankommende hat die Möglichkeit sich zu vervielfältigen, wir lesen es heute und hier als Episode. Gleichzeitig ist die Farbe Grün das Verschleiernde, der Blick in den Wald, der den Horizont verdeckt, ihn verschwinden lässt, ihn gegen ein Oben und Unten, dort und da eintauscht. Damit lässt es sich in eine oberste, uns berührende Schicht, eine empfangende und eine zurücktretende, flüchtende einteilen. Die Letzte muss durchdrungen werden. Schlüssel dafür kann die Fackel sein. Sie ist nicht die Lichtgebende, sondern die Farbe Rot. Ihr entspricht das Ornament, gegenständlich und abstrakt zugleich. Sie ist der Baumstumpf. Aber aufgepasst. Wir wollen uns deshalb nicht verleiten lassen, sie als Fundament zu bezeichnen. Wir erinnern uns, das Tragende ist das Blaue.



Apollo und Artemis töten die Kinder der Niobe, Sarkophag, ca. 160 AD, Glyptothek München
Selene und Endymion, Sarkophag, ca. 230 AD, Villa Doria Pamphilj
Wald-Kiefer